

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 35 (1957)
Heft: 5

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verhinderte Petrus. Dafür belohnte er die 12 Bundstock-Bezwinger am 17. März mit schönem Wetter. Leider musste auch die Skitourenwoche im Obertoggenburg wegen ungenügender Beteiligung ausfallen.

Die Monatszusammenkünfte waren durchwegs schlecht besucht. Im Januar arbeiteten wir unter Anleitung von Herrn Oberli mit Karte und Kompass. Die Fortsetzung dieses Arbeitsabends im Februar musste ausfallen, weil zu wenig Interessenten da waren. Sicher ist dies ein gutes Zeichen für das Können der Junioren. Sie alle sind bestimmt Künstler im Umgang mit Karte und Kompass und benötigen daher keine Instruktion mehr. Für die JO-Kommission ist das eine grosse Beruhigung. Im März führte uns Herr Schmied auf's Dach der Welt. An diesem Abend war die Besucherzahl etwas grösser.

Auf Ende 1956 haben uns 34 Junioren wegen Erreichen der Altersgrenze oder Wegzug verlassen. Der Mitgliederbestand ist zusammengeschrumpft. An Euch ist es, die Lücken wieder zu füllen. Bestimmt gibt es noch viele Jünglinge, die Freude am Bergsteigen haben, die voll Tatendrang ausziehen möchten, um etwas zu erleben. Diese zu finden ist doch nicht schwer. Können nicht Klassen- oder Arbeitskameraden zu Seilgefährten werden? Erzählt ihnen von Euren Touren, von den Schönheiten und Gefahren der Berge. Macht sie auf die Jugendorganisation des SAC aufmerksam. Der JO-Chef schickt Euch gerne Tourenprogramme, Anmeldeformulare und weiteres Material, das die Interessenten über unsere JO orientiert. Noch eines möchte ich Euch sagen: wir legen keinen Wert auf einen grossen Mitgliederbestand. Wir wollen *flotte und aktive Junioren*! Viel Glück im Werbefeldzug.

Sepp Gilardi

Monatsprogramm

29. Mai: Monatsversammlung, 20 Uhr, im Clublokal: «Ich richte meine Bude ein.»

1./2. Juni: Kletterkurs (Wintröschhütte).

29./30. Juni: Tellistock (Gental).

BERICHTE

Aus dem Kreise der Veteranen

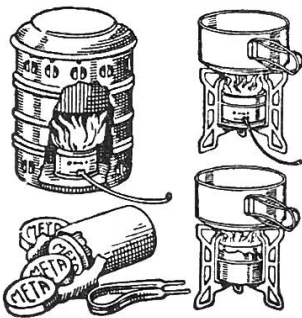
2. März 1957: Wichtrach–Oppligen–Brenzikofen–Oberdiessbach

35 Veteranen folgten dem Rufe unseres Ehrenobmannes, Herrn Robert Baumann, der die Leitung dieses Ausfluges innehatte.

Mittags 2 Uhr herrschte im HB Bern Hochbetrieb, das Prachtwetter lockte jung und alt hinaus zur fröhlichen Skifahrt. Welche Wandlung!! Während wir alte Hasen vor 30 Jahren im dunklen Norwegerdress uniformiert zur frohen Fahrt mit langen Latten und Haselstöcken auszogen, hüllt sich das heutige Skivolk, besonders die holde Weiblichkeit, in grellfarbige Gewänder, die Latten sind auf die halbe Länge von anno dazumal gekürzt worden, kosten aber dennoch das Vierfache wie damals, die Haselstöcke sind mit zierlichen Chromnickel-Stahlstängelchen vertauscht worden, aber die Begeisterung ist dieselbe geblieben: überall frohe, lachende Gesichter!

Hinter dem Wichtracher Bahnhofli ertönte die Signalpfeife unseres heutigen Leiters, der seine Schäfchen zur letzten Musterung zusammenpiff. Er forderte von uns strikte Marschdisziplin in geschlossener Marschkolonne und übernahm selbst die Spitze des Zuges.

Prächtig war die Wanderung in der hellen Frühlingssonne. Einmal die grosse Autostrasse hinter uns, zogen wir auf trockenen Wegen gegen Oppligen und Brenzikofen. In den Matten blühten bereits die ersten Märzglöckchen. Dann stiegen wir hinauf zur Zälg, und kurz nach 5 Uhr betraten wir den heimeligen «Bären» in Ober-



Bitte besuchen Sie uns

Praktische, solide Ausrüstung für

Berg- und Wandersport

Bewährte Modelle in Rucksäcken, Lunchtaschen, Kochern, Theosflaschen, Zelten und Zubehör

Alles für Camping und Baden

Damen- und Herrenkletterhosen aus Manchester Florfest von Fr. 39.80 an. Manchesterjacken Fr. 65.—

KAISER & CO. AG., BERN

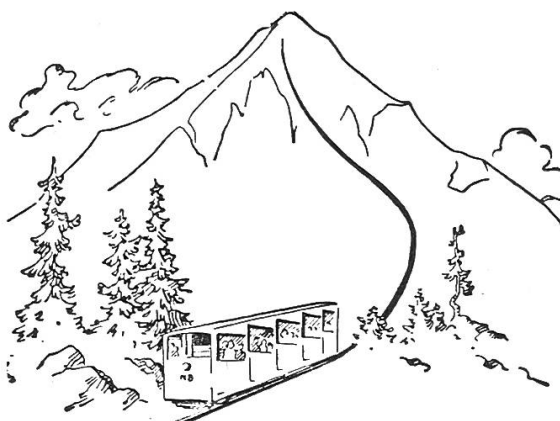
Sportabteilung Marktgasse-Amthausgasse

Fueller a.g.

Spezialgeschäft für feine Herren- und Knabenbekleidung, fertig und nach Mass
Damenmäntel und Damenkostüme

Marktgasse 38

Bern



Als Abwechslung im Tourenprogramm eine bequeme Fahrt mit der Familie auf den

NIESEN

2362 m

Mitgliederausweis nicht vergessen, wegen der Fahrpreismässigung.

*Rendez-vous
im Casino!*

BLUMEN

nach allen Ländern

durch Blumenhaus

GESCHW. EHRHARDT

Bubenbergrplatz 9, Telefon 2 33 35

DAS FÜHRENDE HAUS
DER HERRENMODE



Eine Bitte!

Mitglieder, berücksichtigt die Inserenten der «Club-Nachrichten», das ist die wirksamste Unterstützung eures Vereinsorgans!

diessbach. Fürsorglich hat man uns im 1. Stock ein grösseres geheiztes Lokal zur Verfügung gestellt, und unter dem persönlichen Kommando von Frau Läderach umsorgte uns ein Aufgebot holder Töchterchen nach alter Väter Sitte und bewährtem Brauch des «Bären». Gesättigt lehnte man sich bequem und wohlig an die feste Stuhllehne, und bei einem herrlichen Tropfen quirlte lustig ein blauer Rauch aus Pfeifen, Stumpen und Monopöli zur Stubendecke, mühelos bewältigte der Ventilator die ihm zugemutete Arbeit, so dass auch der Nichtraucher sich nicht zu beklagen brauchte.

Wieder das bekannte Pfeifensignal unseres verehrten Ehrenobmannes! Aufmerksam lauschten wir seiner Begrüssungsrede, die er als Burger von Oberdiessbach an uns richtete. Vor bald 80 Jahren wurde er in Oberdiessbach geboren und verlebte hier eine fröhliche und sonnige Jugendzeit. Wie immer im Leben, blieb auch ihm Schweres nicht erspart, aber mit seinem goldigen Humor überwand er die Widerwärtigkeiten. Ein etwas schwermütiger Akkord floss in seiner Rede mit, als er uns von seinen Lehr- und Wanderjahren als junger Stationsbeamter im Welschlande erzählte. Mit Humor berichtete er von einer internationalen Eisenbahnertagung in Altona, wo ihn ein eifriger Journalist zum «Oberregierungsrat» beförderte.

Auch ihn zwangen die Jahre, sein Bergsteigerwerkzeug in die Ecke zu stellen, und dann fand und suchte er Anschluss bei den Veteranen der Sektion Bern. Viele schöne Erlebnisse und Erinnerungen an seine Fahrten und Wanderkameraden tauchen heute wieder auf, er gedenkt seiner Freunde, welche nicht mehr unter uns weilen. Seine Ausführungen schliesst er mit dem Wunsche, dass der flotte Geist, welcher im Kreise der Veteranen heute herrscht, nie erlöschen möge!

Karl Schneider dankt in bewegten Worten unserm betagten Ehrenobmann für seine grosse Arbeit, die er für uns leistete. Es ist ausschliesslich sein Verdienst, wenn heute die Veteranengruppe fest geschlossen zusammensteht; er hat einen flotten Kameradschaftsgeist geschaffen und es immer verstanden, feste Bande zu schmieden.

Beide Redner fanden lebhaften Beifall. Im Bewusstsein, wiederum einen herrlichen Tag gemeinsam verlebt zu haben, fuhren wir fröhlich und wohlgemut im strahlenden Abendglanze unserm lieben Bern zu.

Kündig

6. April 1957: Rüfenacht–Allmendingen–Jägerheim–Belp

Leitung: Karl Schneider

Teilnehmer: 34 Veteranen

Petrus hatte wieder ganz schlechte Laune, er stellte zwar den Wasserhahn nur auf Sprühregen ein, um ihn dann nach Allmendingen doch noch zuzudrehen, aber seinen Zweck hatte er dennoch erreicht, die Feldwege waren verpfuscht! Die Marschzeit haben wir um 30 Minuten unterboten, dafür eine starke körperliche Eigenwärme geschaffen, welche sich bei den Herren mit Haarmangel deutlich bemerkbar machte!

Matten, Bäume und Sträucher prangten im herrlichen Frühlingsgrün, bei den Kirschbäumen öffneten sich zaghaft die Blütenknospen, vielleicht hat das sehr stark duftende Bauernparfum mitgeholfen. Am lieben Bernerland wurde eifrig verbessert, neue Stacheldrahtzäune wurden errichtet und die braune Erdkruste umgewälzt.

Die Aare führte viel Wasser und überflutete die seichten Stellen und füllte die Grienlöcher auf. Die Fähre erhielt damit auch mehr Druck und beschleunigte Fahrt. Die grosse Teilnehmerschar konnte nur ratenweise befördert werden, «vo wägem Druck ufs Seil». Einige waren von dieser herrlichen Überfahrt so beeindruckt, dass sie sich nochmals zurück befördern liessen, sie schlugen sich dann in die Büsche – in Belp waren sie nicht zu sehen.

Die Belp ebene hatten wir bald auch einmal durchquert, erstaunt waren wir von den vielen neuen und schmucken Häuschen, die dort am Dorfrande entstanden sind. Belp macht sich!



Davos-Platz

Hotel Alte Post

Das heimelige Kleinhotel mit der guten Küche.
E. Baschenis

SAAS-FEE Hotel Alphubel

Neubau mit allem Komfort, grosse Sonnenterrasse mit herrlicher Aussicht. Pauschalpreis für 7 Tage von Fr. 115.— an.

Höflichst empfiehlt sich der Besitzer
Telephon 7 81 33 Gottfried Supersaxo

Gsteig bei Gstaad

Hotel Bären und Oldenhorn

Der altbekannte Landgasthof an der Pillonstrasse. Selbstgeführte Küche, lebende Forellen, Bauernspezialitäten. 40 Betten. Familien- und Gesellschafts-Arrangements. Garage, Benzin, Oel. Mässige Preise. Tel. 9 65 33
Familie Gafner-Theiler, Küchenchef

Gorneren-Kiental

Pension-Restaurant Golderli

Die Besucher der SAC-Gspaltenhornhütte und des «Bütt» finden in unserer Speisereihandlung und im Restaurant alles, um ihnen den Aufenthalt auf Gorneren behaglich zu gestalten.
Fam. Jaisli-Zurbrugg, Tel. (033) 9 82 42

Fafleralp (Lötschental)

Hotel Fafleralp (1800 m)

Telephon (028) 7 51 51

bietet dem Berg- und Naturfreund alles was sein Herz begehrt. Geöffnet Mai bis Oktober. Pension ab Fr. 14.50. Postauto: Goppenstein—Blatten.

Hotel Dom, Saas-Fee

Gut eingerichtetes Familienhaus. Zimmer mit Balkon, neu renovierte Halle, Entrée, Bar, Dancing, Grill-Room, grosse Sonnenterrasse mit Liegegarten. Erstklassige Küche. Service à part und à la carte. Pensionspreise ab Fr. 13.50 bis Fr. 20.—
Telephon (028) 7 81 02

Hotel u. Restaurant Iffigenalp

1600 m ü. M., bei Lenk i. S. Tel. (030) 9 20 08

Der ideale Ferienort für Bergfreunde oder Erholungsbedürftige. Bekannt für prima Küche, Pensionspreis ab Fr. 13.—
Ausführlicher Prospekt durch
Edw. Werren-Schmid.

Gümmenen

bei der Brücke

«Gasthof zum Kreuz»

Der heimelige Landgasthof, bekannt für seine Spezialitäten aus Küche und Keller.
Fam. W. Maeder

SALWIDELI

Gasthaus und Ferienheim Sörenberg

Gute Verpflegung. Vor- und Nachsaison besonders günstig für schöne, ruhige Ferien. — Angelsport.

Telephon (041) 86 61 27

Rasch, preiswert und gut sind Sie stets bedient im heimeligen

Berghotel-Restaurant Steingletscher

Ab Mitte Mai geöffnet.
Das ideale Gebiet für Frühlings- und Sommer-Ski- und -Bergtouren.
Mit höflicher Empfehlung

Fam. Jossi, Telephon (036) 5 41 17

Wichtrach Gasthof zum Bahnhof

empfiehlt sich den SAClern der Sektion Bern bestens. Es wird mich freuen, wenn sie bei ihrer nächsten Tour in unsere Gegend wieder bei mir Einkehr halten.

Mit bester Empfehlung: R. Känel

Zermatt

Hotel Beau-Site

Schönste Aussicht aufs Matterhorn. — Renoviert. — Gepflegte Küche.
Pension ab Fr. 18.50.

Tel. 7 72 02 W. Christen, Dir.

Kaum hatten wir uns im Bahnhofrestaurant im obern Stock so richtig installiert, begann Albert schon mit seiner Begrüssungsrede, verlegen drehte er einen nagelneuen verchromten Teller in seinen zarten Händchen, und ganz resolut verlangte er seine ausstehenden Guthaben für die ausgelegten Fahrtaxen wieder zurück. Sowie er die Rechnung abgeschlossen hatte, beeilte er sich auf einen zarten Wink unseres Obmannes, nochmals eine Sammlung zu veranstalten, dem sagt er ganz einfach «Nidle abschöpfe».

Unser lieber Obmann Sprenger hatte auch einiges auf dem Herzen. Erstens dankt er unserem heutigen Tourenleiter für die vorzügliche Ausarbeitung und Leitung der Tour. Das Lob war wirklich verdient, wir dürfen aber doch nicht vergessen, dass Karl Schneider die kleinsten Geheimnisse seiner fabelhaften Landkarten kennt und sie richtig deuten kann! Also beileibe keine Hexerei, nur muss man es auch im Kopf haben und nicht nur im Oberarm!

Toni entschuldigt auch die Abwesenheit unseres Sektionspräsidenten, der sich irgendwo wieder fürs Vaterland opfern muss.

Bald setzt die allgemeine Fröhlichkeit ein, und gemeinsam und in guter Stimmung führt uns der Gürbeler in die Stadt zurück. Der alte Himmelpeter hat uns die Fröhlichkeit nicht verderben können, es war eine herrliche und schöne Wanderung auf Wegen und Stegen, die sicherlich nicht jedem von uns bekannt waren.

Schon öfters hat uns Freund Karl Schneider solche Leckerbissen aufgestellt; wer vergisst je die herrliche Wanderung, auch im April letztes Jahr, durch den tiefen Neuschnee um den Zingg herum? Auch mein Dank dem Tourenleiter. *Kündig*

LITERATUR

Jean Franco: Makalu. Die Eroberung des 8470 Meter hohen Himalayariesen. Aus dem Französischen übertragen von Susanne Ullrich. Mit 23 Photos auf Kunstdruckpapier, fünf Karten und Skizzen. 181 S. 1956, Orell-Füssli-Verlag, Zürich. Geb. Fr. 15.—.

Nach einem interessanten Rückblick von Lucien Devis auf die Erkundungsgeschichte des Himalaya berichtet der Leiter der französischen Expedition 1955, der auch die Erkundungsexpedition im Jahre 1954 führte, von der Besteigung des Makalu, dessen Gipfel von allen Expeditionsteilnehmern erstiegen wurde. Ein prächtiger Erfolg, der dem Geist, der die Expedition beseelte, ein schönes Zeugnis ausstellt.

Wie der Verfasser sagt, hat er bewusst «alles auf der Seite gelassen, was sich auf die Vorbereitungen, die Organisation der Expedition sowie ihren technischen Ablauf bezieht, um sich ganz diesem prachtvollen menschlichen Erlebnis zu widmen, das eine Gipfelbesteigung im Himalaya bedeutet».

«Der Leser wird in meinem Buch weder ein Drama noch einen Rekord finden; diese Worte haben im Bereich der hohen Berge kaum einen Sinn. Es ist mir weniger dringend erschienen, ihn durch sensationelle Heldentaten zum Respekt oder zur Bewunderung zu zwingen, als ihn vielmehr an der Hand zu nehmen, damit er uns auf einer wunderbaren Reise nach Nepal, dem Land der grünen und weissen Berge, begleite, damit er seinen Platz an der gemeinsamen Tafel zwischen den rauen Tischgenossen einnehme, den Gesang der Sherpas und das Pfeifen des Windes auf der Moräne höre und stufenweise mit uns in das betörende Reich der grossen Höhen hinaufsteige und an unserer Seite sei an dem Tag, da drei Viertel Asiens zu unsern Füßen lagen.»

Damit ist aber auch das Buch treffend charakterisiert, das mit seinen lebendigen Schilderungen und den prachtvollen Photographien einen würdigen Platz in der Himalayaliteratur einnimmt.

Ky